

vwbf Symposium 2012 – Zwischen Schuldenbremse und gesellschaftlichen Veränderungen

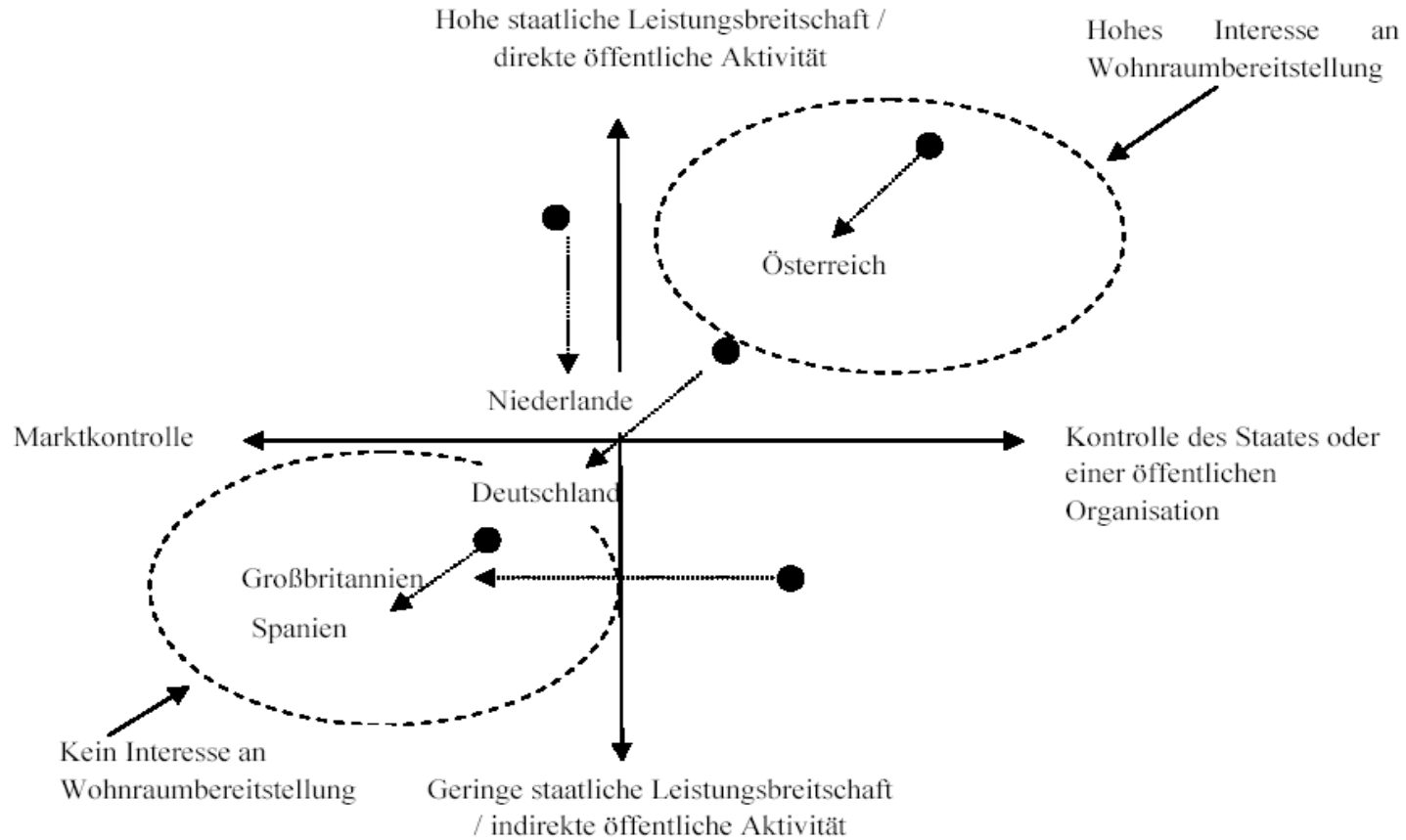


Dr. Elisabeth Springler
**„Vom Mehrwert sozial gebundenen
Mietwohnungsbaus“**

Was ist hier Mehrwert?

- Mehrwert oder Zusatznutzen im Rahmen einer ökonomischen Analyse
 - Wert:
 - Primäre Wohnversorgung
 - Mehrwert / Zusatznutzen:
 - sozialer Frieden:
 - Durchmischung der sozialen Strukturen
 - Preisdämpfung durch Schaffung paralleler Märkte
 - Manifestation staatlicher sozialer Verantwortung.
 - Gegenpol zu liberalisierten Finanzmärkten und privater Verantwortung
 - Beitrag zur Verringerung europäischer Disparitäten
 - Armutsbekämpfung und Agenda 2020

Was ist hier Mehrwert? (2)



Springler, 2010

Mythen gegen sozial gebundenen Mietwohnungsbau



Mythos: Durch sozial gebundenen Mietwohnungsbau sinkt die Rate der ArbeitnehmerInnenmobilität innerhalb Europas (OECD, 2011)

=> **Umkehrschluss:** Eigentum senkt strukturelle Arbeitsmarktprobleme; Zuschüsse schaffen Mobilität

Fakten:

- Arbeitsmarktprobleme sind nicht am Immobilienmarkt zu lösen; Arbeitslosigkeit nicht durch Migration lösbar.
- Freiwillige Mobilität von ArbeitnehmerInnen: nicht mit Anteil am Mietwohnungssektor verbunden.
- Reine Zuschusssysteme aus den USA bekannt: Stigma

Mythen gegen sozial gebundenen Mietwohnungsbau



Mythos: Lebensqualität und Zufriedenheit wird durch Eigenheim gesteigert

=> Durch Mietsektor und damit verbundene mangelnde persönliche Bindung sinkender Wunsch nach Erhaltung (maintenance)

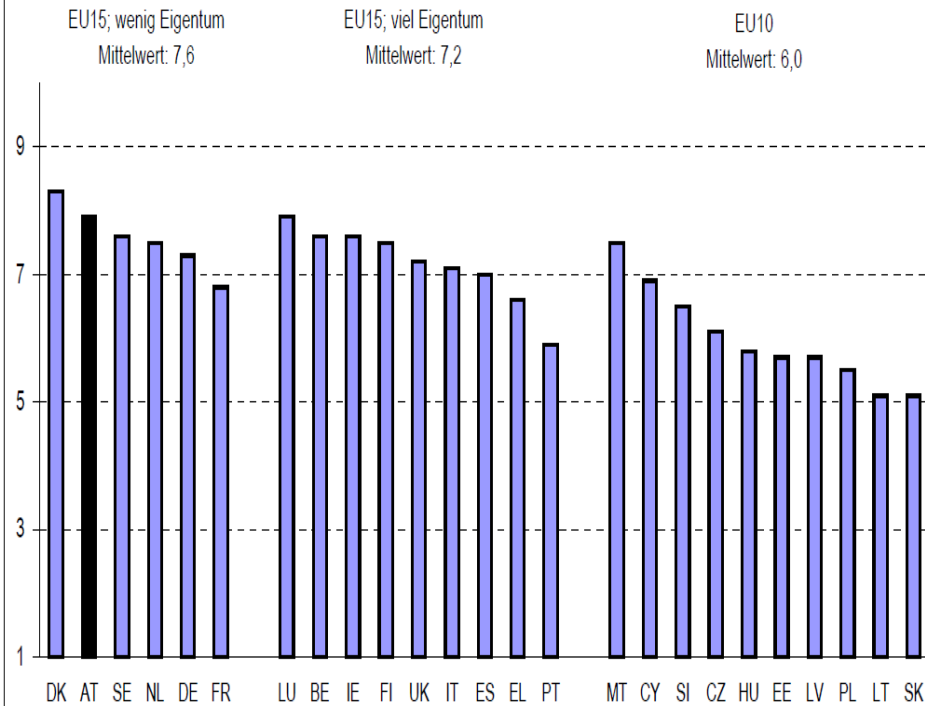
Fakten:

- Lebenszufriedenheit und Einkommenszufriedenheit hängt nicht mit Eigentum zusammen
- Happiness index: auch hier Länder mit hohem Anteil an Mietwohnungssektor

Mythen gegen sozial gebundenen Mietwohnungsbau

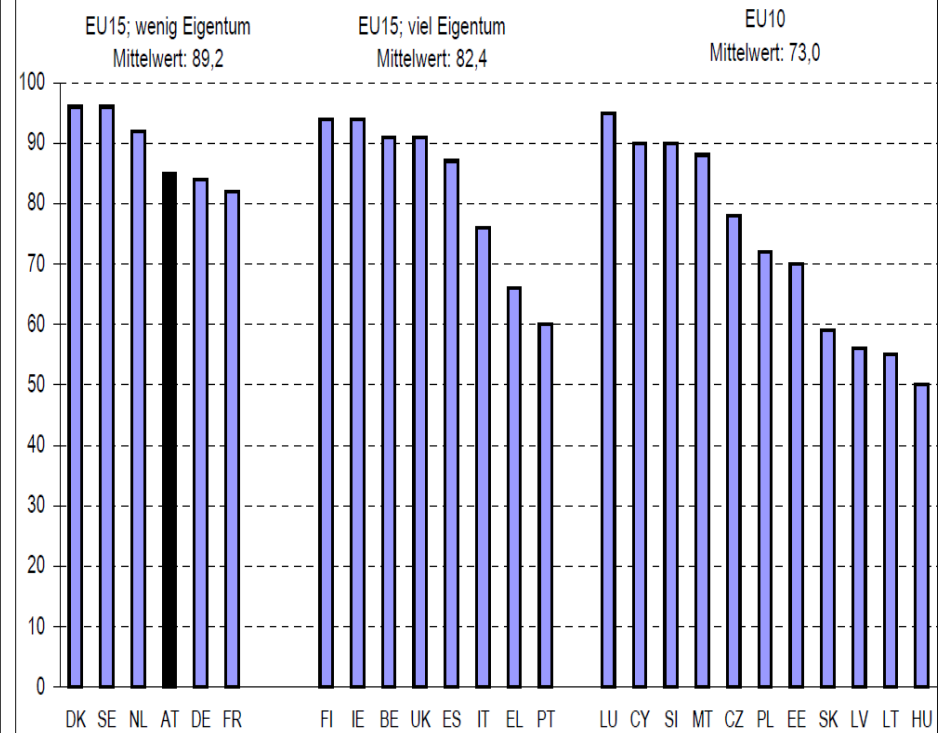
Grafik 2.5: Zufriedenheit mit dem Lebensstandard

(Mittelwert auf 10-stufiger Skala (1=sehr zufrieden; 10= sehr unzufrieden))



Grafik 2.6: Lebenszufriedenheit

(%-Anteil sehr / ziemlich zufrieden)



Czasny, 2008

- Mehrwert auf verschiedensten Ebenen evident
- Ambivalentes Verhältnis nachvollziehbar => entspricht auf internationaler Ebene nicht dem herrschenden neoliberalen Paradigma
 - Empirie macht hier die Notwendigkeit zu einem Umdenken deutlich
- Aktive Integration in die europäische Wipol maßgeblich
 - nicht nur Agenda 2020 => Feststellung aber ohne Gegenmaßnahmen
 - Österreich als Vorreiterrolle vor allem für Südosteuropa
- Krise: verstärktes Eingreifen und Funktion zur Stärkung der heimischen Nachfrage gefragt